



6 Vorkehrungen zum Schutz gegen Lärm (§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB)

6.1 In den Baugebieten sind zum Schutz vor Verkehrslärm innerhalb der gekennzeichneten Lärmpegelbereiche II bis IV passive Lärmschutzmaßnahmen erforderlich.

Die Luftschalldämmung muss mindestens die Anforderungen des jeweiligen Lärmpegelbereichs der DIN 4109 - Schallschutz im Hochbau - erfüllen. Das jeweilige Schalldämmmaß $R_{w, res}$ beträgt:

Lärm- pegel- bereich	Maßgeblicher Außenlärm-pegel dB(A)	Raumarten	
		Aufenthaltsräume in Wohnungen, Übernachtungsräume in Beherbergungsstätten, Unterrichtsräume u.ä.	Büroräume ¹⁾ u.ä.
		Erf. $R'_{w, res}$ des Außenbauteils in dB	
II	56-60	30	30
III	61-65	35	30
IV	66-70	40	35

1) An Außenbauteile, bei denen der eindringende Außenlärm auf Grund der in den Räumen ausgeübten Tätigkeiten nur einen untergeordneten Beitrag zum Innenraumpegel leistet, werden keine Anforderungen gestellt.

Von den zuvor genannten Maßnahmen kann abgewichen werden, wenn nachweislich aufgrund von Abschirmungen ausgeführter Gebäude oder gleichwertiger Anlagen dauerhaft geringere maßgebliche Außenlärmpegel auftreten, die zu einer Abstufung der festgesetzten Lärmpegelbereiche führen.

Die Berechnung der konkreten Dämmwerte muss für alle genehmigungspflichtigen baulichen Vorhaben unter Berücksichtigung der DIN 4109 erfolgen. Durch dieses bauaufsichtliche Genehmigungsverfahren wird eine Überdimensionierung des Schallschutzes der Fenster und anderen Außenbauteile vermieden, indem die konkrete Lage innerhalb des Baufeldes unter Berücksichtigung möglicher Abschirmwirkung vorhandener Bauwerke sowie der besonderen Gebäudekonstruktion (Raumaufteilung, Fassadengestaltung) Rechnung getragen wird.

6.2 Für Schlafräume sind bei einem Beurteilungspegel von mehr als 45 dB(A) im Nachtzeitraum (22:00 bis 6:00Uhr) schallgedämpfte Lüftungssysteme einzubauen. Der Nachweis ist im Baugenehmigungsverfahren zu erbringen.